

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Bierzigster

Redaction:

Dr. W. Leyssohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Bierzigjähriger Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespartene Corpuszeile.

†† Während noch vor einigen Tagen in Deutschland die Kriegstrommel ertönte, Sachsen rüstete, seine Schwäbe auf den Königstein flüchtete, und unsere aus Schleswig-Holstein zurückkehrenden Truppen vor Sachsen und Hannover in drohender Stellung Front machten, hat sich seit dem 5 die Lage wesentlich verändert. Die Bundesversammlung hat nämlich an diesem Tage mit 9 gegen 6 Stimmen beschlossen, die im Auftrage des Bundes von Sachsen und Hannover nach Holstein gesandten Truppen zurückzuziehen, und die von diesen bestellten Civil-commissäre abzuberufen. In Folge dessen beziehen unsere Truppen ihre alten Garnisonen wieder, Sachsen entlässt seine Beurlaubten und die Einigkeit unter den deutschen Bundesmächten ist wenigstens äußerlich wiederhergestellt. Wie lange sie aber vorhalten wird, ist freilich eine andere Frage, da die Entscheidung über die Nachfolge in den Elb-Herzogthümern noch immer nicht getroffen ist, und in der Freundschaft zwischen Preußen und Österreich einen Riß herbeiführen dürfte, den die deutschen Mittel- und Kleinstaaten zu vergrößern jedenfalls bestrebt sein werden. Österreich jedoch ist durch seine inneren Angelegenheiten so in Anspruch genommen, daß es kaum Zeit und Kraft haben wird, ein entscheidendes Gewicht in die Waagschale zu werfen. Zu seiner chronischen Geldnoth nämlich, die noch immer nicht gehoben, ist eine Verfassungskrisis gekommen, die entweder mit der Aenderung des Ministeriums oder mit der Auflösung des Reichsraths enden dürfte. Der bisher sehr gefügige Reichsrath, der bis jetzt zu allen Maßregeln des Ministeriums "Ja" sagte, stellt sich nun auf die Hinterbeine. Er tadeln das Bündniß mit Preußen, insbesondere aber hat die Einführung des Belagerungszustandes in Galizien und die Art, wie das Ministerium dieselbe recht fertigen wollte, große Entzürnung hervorgerufen und der Minister Schmerling hat starke Sachen, insbesondere auch von einem früheren Collegen, dem ehemaligen Justizminister anhören müssen. Die deutschen Kleinstaaten nun, die jetzt auf Österreichs Hilfe nicht rechnen zu können glauben, scheinen große Lust zu haben, "um ihre Selbstständigkeit zu wahren", sich unter die schützenden Fittiche Frankreichs zu begeben, und so dürften wir nicht weit von einem neuen Rheinbunde entfernt sein. Die Rübe, in der Frankreich jetzt beharrt, scheint übrigens dafür zu sprechen, daß an diesem von der Augsburger Allgem. Stg. angedeuteten Plane etwas Wahres sei. Herrn v. Beust, der in derlei Wandlungen sehr stark ist, dürfte übrigens ein solcher Plan zuzutrauen sein; wie sich aber ein solcher mit der geprägten Vaterlandsliebe des großen Staatsmannes zusammenreimen läßt, ist uns unsfahbar; jedenfalls aber hat die schleswig-holsteinische Angelegenheit alle Aussicht, aus einer deutschen eine europäische Frage zu werden.

Politische Umschau.

— Die "Provinzial-Korrespondenz" macht großen Lärm darüber, daß die Regierung nicht nötig haben werde, von den Kammern eine Anleihe zur Deckung der Mehrausgaben dieses Jahres zu fordern und ruhmt der Regierung nach, daß sie

große Einnahmeüberschüsse erzielt habe. Um zunächst auf Letzteres einzugehen, müssen wir wiederholen, was wir schon einmal gesagt haben: Der Regierung kann es doch wohl nicht zum Verdienst angerechnet werden, wenn das preußische Volk fleißig ist, deshalb im Wohlstande vorwärts kommt und mehr Steuern zahlen kann. Die Einnahmeüberschüsse sind also nicht der Regierung, sondern dem Volke gutzuschreiben. Wie aber die Regierung dazu kommen sollte, eine Anleihe zu fordern, das begreifen wir nun gar nicht. Die außerordentlichen Ausgaben, welche sie für den Krieg gemacht hat, sind doch nur vorschußweise geleistet, da im Frieden mit Dänemark ja ausdrücklich bestimmt ist, daß die Herzogthümer die Kriegskosten erzeigen sollen. Auch daß die Mittel da waren, um diese Vorschüsse zu leisten, kann der jetzigen Regierung nicht zum Ruhm angerechnet werden, da sie den Bestand des Staatshauses nicht angezammelt hat.

— Im Ganzen sind bis jetzt im Laufe dieses Jahres 184 Wahlen zu städtischen und ländlichen Gemeindeämtern nicht bestätigt worden. Davon fallen allein auf den Regierungsbezirk Liegnitz 68, also mehr als ein Drittel.

Meseritz, 2. December. Auf dem heutigen Kreistage ist, nachdem von den dem Kreise zum Bau der Eisenbahn von Frankfurt a. O. bez. Guben nach Posen zur Last fallenden 50,000 Thlr. bereits von Privaten 20,000 Thlr. Aktien gezeichnet worden, mit großer Majorität beschlossen worden, die erforderlichen übrigen 30,000 Thlr. zur Hälfte in Stammatien, zur anderen Hälfte in Prioritäts-Obligationen mittels Aufnahme einer neuen Communal-Anleihe aufzubringen. In der dieserhalb gemachten Proposition ist noch besonders angeführt, daß auch die Hoffnung der Anlage einer Eisenbahn von Frankfurt a. O. über Meseritz nach Landsberg mit dem Projekt der Guben-Posener Eisenbahn stehe und falle. Von den übrigen Kreisen, durch welche die Eisenbahn gehen soll, ist der Kreis Worms mit 100,000, der Kreis Buk mit 400,000, der Kreis Posen mit 10,000 und die Stadt Posen mit 120,000 Thlr. beteiligt.

Kurhessen. Die in einer der letzten Nummern unseres Blattes erwähnte Adresse der Stände an den Kurfürsten über die Misregierung des Landes hat der Kurfürst in seiner Antwort mit Unwillen zurückgewiesen, weil sie eine unbefugte Kritik des bisherigen gesamthaften Regierungssystems enthalte. Man ist gespannt darauf, welche Schritte von Seiten der Stände nun erfolgen werden und erwartet sogar von Preußen eine Einmischung.

Schleswig-Holstein. Die Mitglieder der holsteinischen Landesregierung haben bei den Bundescommissarien ihre Entlassung nachgesucht, weil die Letzteren die Überschüsse der Landeskasse nicht für die Zwecke des Landes, sondern für die des deutschen Bundes verwenden wollten. Diese Entlassung ist angenommen worden und haben die Bundescommissarien die Absendung der Überschüsse außer Landes direkt verfügt.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

○ In der am 5. Dezember stattgefundenen Ausschusssitzung des Gew.- und Garten-Vereins wurden gewählt: zum Vorsteher Herr Friedrich Förster jun.; zu dessen Stellvertreter Herr Hes; zum Schriftführer Herr Juraschek, und zum Kandidaten Herr Ed. Seidel.

?? Grünberg, den 7. Decbr. Aus den Verhandlungen des am 5. hier abgehaltenen Kreistages wird uns mitgetheilt, daß u. A. die Beteiligung des Kreises an der Kronprinzstiftung mit 100 Thlr. vorgeschlagen und — obgleich von einem Mitgliede auf die Pflicht des Staates, für die verwundeten Krieger zu sorgen, nachdrücklich aufmerksam gemacht worden — mit allen gegen eine Stimme beschlossen wurde. Ferner soll der Kreistag aufgesordnet worden sein, das heilige Kreisblatt, das für die conservativen Interessen wirke, dadurch zu unterstützen, daß es zum amtlichen Organ erhoben werde. Ein Mitglied (nicht dem Kreise der Städte oder Landgemeinden angehörig) opponierte vergebens dagegen, daß man Politik in die Verhandlungen des Kreistages hineintrage; die Erhebung des Kreisblattes zum amtlichen Organ wurde trotz dieses Widerspruchs beliebig gleichzeitig aber beschlossen, außer diesem Kreisblatte auch noch das landräthliche Verordnungsblatt weiter bestehen zu lassen. Auch hiergegen soll das eine, mehr erwähnte Mitglied vergebens angekämpft haben, da dies dem Kreise doppelte Lasten auferlegen. Es blieb mit seiner Opposition allein stehend; insbesondere soll ein Abgeordneter der Landgemeinden sich für das Erscheinen bei den amtlichen Organe ausgesprochen haben. Da uns die amtlichen Protokolle des Kreistages nicht vorliegen, so müssen wir uns auf diesen dünnen Auszug der Verhandlungen beschränken, die übrigens manches in mehr als einer Beziehung Pikanter dargeboten haben sollen.

○ S. Crossen, den 5. Dezember. Von den Archivakontäss-wirten, die unsere Stadt schier unsicher machten, habe ich Ihnen bereits erzählt. Sie sind jetzt als erledigt zu betrachten, aber, Gott sei's gelagt — wodurch? — Trotz des mehrfachen Widerspruchs seitens der Stadtverordneten und einer vielleicht nicht ganz berechtigte jüdische Stimmenabgabe im Schooße des Magistrats hat das Consistorium dem auf diese Weise in dritter Reihe gewählten Herrn Candidaten Böse aus Brandenburg die Bestätigung vertheilen, ein Act, der wie nicht „Böse“-willige behaupten wollen, einer Octroyirung so ähnlich sehe, wie ein Ci dem andern. Ich für meinen Theil glaube das freilich nicht. Mittlerweile hat unser Gewerbeverein seit längerer Zeit zum ersten Male wieder im rathähnlichen Sessions-saal eine allgemeine öffentliche Versammlung abgehalten. Wenn auch nicht mehr als etwa 30 Personen versammelt waren, so ergab doch am Schlusse eine Mittheilung des Vorsitzenden, daß durch die Anmeldungen verschiedener neuer Mitglieder die Entwicklung des

Vereins in ein neues und hoffentlich besseres Stadium getreten zu sein scheint. Freilich der Verein hätte es auch sehr nöthig, wenn er nicht blos zu einem Spielwerk gewisser Persönlichkeiten herab sinken sollte.

○ Sorau, den 5. Dezember. Sie wissen, daß Abbé Richard hierher kommen sollte. Dieser Ehrenmann hat denn auch seine Ankunft, wenn auch noch nicht für Dezember, in Aussicht gestellt und dabei als Minimum seines Honorars das Sümme von 210 Thlr. gefordert. In der Stadtverordneten-Sitzung vom 1. dieses Monats kam nun ein beuglicher Antrag des Magistrats zur Verhandlung, welcher vorschlug, die verlangte Summe zu bewilligen. Die Versammlung aber meinte, ehe sie hierauf eingehe, den Magistrat zuvor ersuchen zu müssen, zuverlässige Erkundigungen einzuziehen, ob und wo sich die Dienste des wasserndigen Abbes bisher bewährt hätten. Crossen also steht nicht allein da als ungläubiger Thomas unter den Städten und der Daumen wird somit auch nicht blos dort fest auf den Geldbeutel gebrüdet, damit nichts unverschens heraus falle. Wenn nun auch das: „Spare in der Zeit, so hast Du in der Noth“ sicherlich ein angemessenes Sprichwort ist, so ist, wie ich glaube, das alte Wort auch nicht ganz ohne Berechtigung, das da lautet: Rechtzeitig zu sparen, das ist wohl ganz schön, Doch mußt Du zur Zeit auch zu geben verstehn, Sonst geht Dir's mit jener Frau, der auf Horden, Die Aesel im Mai sind faulig geworden!“

○ Liegnitz. Die Arbeiten, betreffend die Regelung der Grundsteuerstand jetzt zum Abschluß gebracht. Von den auszubringenden 10 Millionen Thlr. fallen auf die Provinz Schlesien 1738771 Thaler.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

(Fortsetzung u. Schluß.)

Freitag, 2. December. (Vertheidiger: R.-A. Leonhard.) Die Knechte Gustav Homann, Joh. Gottlieb Kirchner und Friedrich Magnus sind mehrerer Diebstähle, der Häusler Wilhelm Lindner der Heblerie angeklagt und der ihnen zur Last gelegten Handlungen größtentheils geständigt. Den Geschworenen verbleibt daher nur die Entscheidung darüber, ob in dem einen Falle der von dem Angell Hoffmann seinem Dienstherrn entwendete Hafer den Pferden des Bestohlenen verabreicht worden, ob in dem andern Falle dem Angell Lindner bei Abnahme des entwendeten Roggens bekannt gewesen sei, daß die Entwendung mittels Einsteigens in den Schüttboden verübt worden — beide Fragen werden zu Gunsten der Angell beantwortet — und ob den Angeklagten Kirchner und Lindner mildernde Umstände zur Seite stehen, was die Geschworenen verneinen. Der Gerichtshof verurtheilt hierauf Hoffmann und Kirchner zu mehrjähriger Zuchthausstrafe, Magnus und Lindner zu je 2 Monaten Gefängniß. Demnächst folgte die Verhandlung zweier Anklagen wegen Sittlichkeitserbrechen unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Dem Vernehmen nach ist in dem einen Falle auf Freisprechung, in dem anderen Falle auf 3 Jahr Zuchthaus erkannt worden.

Inserate.

Jockey-Kümmel, (acht) holmer Sahnen-Käse
in großen Siegeln,
Neuauagen,
Sardines à l'huile
empfiehlt. Gustav Sander,
Berliner Straße.

Regenschirme
in Seide, Alpaca und Baumwolle empfiehlt billigst
Reinhold Wahl am Markt.

Die erste Sendung wirklich
frischen astrach. Caviar
empfing und empfiehlt
Gustav Sander, Berliner Str.

Leih-Bibliothek von W. Levysohn

hat wiederum durch neue Anschaffungen gediegener Belletristik ihr Bestreben bewahrt, „von dem Neuen das Neueste, von dem Guten das Beste“ vorrätig zu halten.

So wurden u. A. in der verflossenen Woche angeschafft:

Drobisch: Modernes Götterleben.

Mauert: Ein Doktor ohne Diplom.

Göhring: Eichenblätter.

Mahler: Ueber die Eider an den Alsenfund.

Wörner: Lust und Leid. Geschichten aus unseren Tagen.

Löffler: Berlin im schwarzen Rahmen.

I. Cajetano, Graf von Ruagieri.

II. Die Sirene von Berlin.

III. Der Quizon'sche Schatz.

IV. Die Masken Satans.

Müldner: Nach der Arbeit. Novellen.

Durand-Prager: Erinnerungen eines Rothemdes.

Fielitz: Witifar. Humor.-diabolische Wanderung.

Mrs. Yonge: Lustschlösser. 3 Bde.

Kofenzweig: Dramatische Sprichwörter.

Der Familienfreund. Sammlung von Novellen und Erzählungen.

Bogumil Goltz: Die Deutschen. Ethnographische Studien. 2 Bde.

Palleske: Schiller's Leben und Werke. 2 Bde.

Ludwig Habicht: Der Stadtchronist von Liegnitz.

Histor. Roman. 3 Bde.

Robert: Paul Bruno. Roman aus dem realen und idealen Leben.

Albert Träger: Tannenreiser. Weihnachts-Urza-

beksten.

Donnerstag vor dem heiligen Abend treffe ich mit Fischen in Grünberg ein.

Lange aus Sagan.

Bleistifte

empfiehlt. W. Levysohn.
in den drei Bergen.

Die neuesten Haargarnituren in Sammet, sowie auch Rüschen und Bertha Haase.

Freiwilliger Verkauf.

Die den Geschwistern Gladus gehörige Gärtnernahrung Hypotheken Nr. 740a Sawade, vorgerichtlich abgeschägt auf 2505 Thlr. soll am

10. Dezember d. J. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, im Wege der freiwilligen Subbassation verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein sind daselbst einzusehen.

Grünberg, den 9. November 1864.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Freitag den 9. Morgens 8½ Uhr kommt in der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zum Vortrag:

Rückäuferung der Königl. Regierung wegen der Wahl eines Kämmerers,
Bericht der außerordentlichen Kassenevision,
Rekursgehalt gegen die Einschlagsfälle der Weinberge zur Grundsteuer,
eine Sparkassenangelegenheit,
Antrag des Gewerbe- und Carteauvereins, den
Abbé Richard hierher zu berufen,
Gesuche um Gehalts-Verbesserung mehrerer

Beamten,
wegen Vergabeung der Reise- und sonstigen Deputatsfahrten pro 1865,
wegen lästlicher Ablassung einer Parzelle,
Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband,
Niederlassungsgefälle &c.

Grünberg, den 6. Dezember 1864.

Theile.

Die Kinderbeschäftigung-Anstalt empfing von den Bäckermästern Herren Somoky und Richter je ein Brot, und Unbenannt 2 Pfds. Seife; auch leistete Herr Osenfabrikant Fleischer auf die Kosten für Reparatur der Dosen in der Anstalt Verzicht. Herzlichen Dank dafür.

Ein noch gut erhaltener Mahagoni-Flügel steht zum Verkauf. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Der weiße Kräuter-Brust-Syrup von Dr. med. Hoffmann ist nach der mir mitgetheilten Zusammensetzung nicht nur ein der Gesundheit nicht nachtheiliges Mittel, sondern kann auch bei allen katarrhalischen Beschwerden, Husten und dergl. gute heilbringende Dienste leisten.

Berlin, im Monat September 1863.
(L. S.) Dr. med. Föpel,
praktischer Arzt u. Operateur.

Niederlage für Grünberg bei Julius Peltner.

Heut früh entschlief unser liebes Söhnchen Hermann im Alter von 8 Monaten.

Grünberg, den 4. December 1864.
Kreisrichter Schmieder und Strauß
Clara geb. Trost.

Gute rothe Kartoffeln verkauft Angermann am Grünzeugmarkt.
Streu hat abzulassen Holzmann.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich eine sehr reiche Auswahl halbwoller Kleiderstoffe, Chales, Tücher &c., besonders aber eine Parthei zurückgesetzter Sachen zu wirklich billigen Preisen.

Emanuel L. Cohn.

Damen- und Mädchenhüte sowie Mützen mit und ohne Garnitur verkauft, um zu dem Fest gänzlich damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen
Bertha Haase am Markt.

 Mein Spiel-, Lampen-, Messing- u. Neufilber-Waren-Lager empfiehlt zum bevorstehenden Feste einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gütigen Beachtung.

Rud. Below, Klempnpermstr.

Sein vermehrtes Lager aller Schreib- und Zeichnenmaterialien, gross Imperial-, Noten- und ächt engl. Whatman-Zeichnenpapiere, Pappen, Photographe-Aلبuns, billige Rähme, Agenda, Notizbücher, Brieftaschen, Tuschkästen, gute schwarze Dinte, neueste Karten, Pathenbriefe u. dergl. m. empfiehlt

Geschnickte Holzgegenstände im antiken Geschmack, als jetzt ganz besonders beliebt, empfiehlt

S. Hirsch.

Verlag von L. Rauh in Berlin, vorrätig bei W. Levysohn in Grünberg:

Volksbibliothek der griechischen und römischen Classiker

Für Herren

empfiehlt die neuesten Westenstoffe, Schipse, Cravatten, Shawls, Tücher, Oberhemden, Kragen, Chemisets, Unterarmel, Handschuhe, Hüte in Seide und Filz in reichhaltigster Auswahl.

S. Hirsch.

Vom Bandwurm
heilt gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch**
in Wien, Praterstraße 42. Arznei ver-
sendbar. Näheres brieflich.

Ein einspänner breitgebauter Roll-
wagen wird zu kaufen gesucht. Von
wem? ist zu erfragen bei

Robert Hoffmann.

 1200 Thlr. sollen auf städtische Grundstücke in mehreren Posten sogleich ausgeliessen werden. Ferner sollen im Monat Januar f. J. 100 und circa 4000 Thlr. auf ländliche Grundstücke ausgeliessen werden.

Das Nähere bei **M. Helwig**,
Berliner Str. Nr. 95.

in deutscher Uebertragung, zweite wohlsele Ausgabe. Unter diesem Titel kündigt sich eine Sammlung an, die bereits bei ihrem ersten Erscheinen den Beweis geliefert hat, dass sie mit Recht sich „Volksbibliothek“ nennt; unter allen Schichten des deutschen Volkes hat sie sich Tausende von Freunden erworben, und zwar weil sie es verstanden hat, auch solchen, denen die Sprache und Geschichte der Alten fremd sind, den Genuss an der unerreichten Schönheit der Werke der antiken Dichter, Redner und Geschichtsschreiber zu eröffnen. Ausführliche Biographien, Einleitungen zu jedem Werk und Anmerkungen, die jede sachliche Schwierigkeit erklären, machen Alles auch dem Ungelernten verständlich. Dass die Auswahl reich und vorzüglich, zeigt ein Blick auf das Inhaltsverzeichniß, das bei jeder Buchhandlung gratis zu haben. Dass die Uebersetzungen gelungen, dafür bürigen die berühmten Namen der in dem Inhaltsverzeichniß angegebenen Uebersetzer. Die ca. 8000 Seiten umfassende Sammlung erscheint in 18 Lieferungen à 5 Sgr. vollständig. Der Bogen kostet somit ca. 2 Pfennige! (Der Sophokles kostet z. B. vollständig nur 10 Sgr., in andern Ausgaben 2 Thlr. und mehr.) Alle 14 Tage erscheint eine Lieferung. Die erste Lieferung ist erschienen und liegt zur Ansicht aus.

Fest-Geschenke!

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest erlaube ich mir, mein Warenlager, welches eine reichhaltige und geschmackvolle Auswahl der modernsten Gegenstände für die Jugend und für Erwachsene darbietet, auf das Angelegentlichste zu empfehlen.

S. Hirsch.

Freitag den 9. d. M. Versammlung des Gew.- und Gartenvereins. Vortrag von Herrn F. Förster über die gegenwärtige Lage des Welthandels. Sonntag den 11. d. M. Gang nach der Gasanstalt. Das Nähere hierüber in der Freitagsversammlung.

Gute Kocherbsen empfiehlt
E. Becker.

Von Sonntag ab täglich frische Salz- und Kastenbrezeln, sowie Pfannenkuchen in diversen Füllungen und Pfannenkuchenbrezeln bei Aug. Schirmer am Markt.

Holzverkauf.

Eine Parthe starke, siehende kieferne Stämme, größtentheils zum Bauholz eignend, bin ich Willens zu verkaufen. Käufer wollen sich deshalb melden bei Friedrich Grundmann,

Billige Pelze

bei E. Friedländer im Goldstückerschen Hause.

Geschältes und ungeschältes Backobst, ganz reinen Pfauenmus empfiehlt Conrad Unger.

Ein tüchtiger Werkführer zur Appretur wird gesucht von

Pilz, Sander & Co.

Ein fast neuer Bisam-Gehpelz ist wegen eingetretenen Todesfalls zu verkaufen und liegt bei dem Kürschnermeister Herrn Langner zur Ansicht aus.

Garderoben- u. Schlüsselhalter, sowie elegante Gegenstände von Holz, als Feuerzeuge, Aschbecher ic. zu Stickereien empfiehlt in großer Auswahl

Reinhold Wahl am Markt.

Für das Destillations-, Material- und Speditions-Geschäft des Herrn Eduard Niemer in Crossen a/D. wird Neujahr oder auch Ostern 1865 ein Lehrling gesucht und können sich solche melden bei Robert Hoffmann.

Nächsten Montag den 12. d. M. treffe ich mit meinem Waaren-Lager im Ressourcenlokal ein; dasselbe enthält die mod. ernsten der jetzigen Saison entsprechenden Artikel und habe ich Sorge getragen, jeden Geschmack befriedigen zu können. Meinen Aufenthalt daselbst kann ich nur auf den einen Tag beschränken.

Mathilde Haupt aus Neusalz.

Mein wohlassortirtes Lager selbstverfertigter Filzschuhe empfiehlt zu den billigsten Preisen.

G. Kretschmer, Herrenstr. Nr. 24

Ein praktischer Werkführer (Spinnmeister) sucht zum 1. Januar 1865 ein Unterkommen. Adressen nimmt Eduard Richter, Ledermeister zu Forst i/L., freundlichst entgegen.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

In Folge ungemein starken Zugangs zu dieser Anstalt war bis 1. Novbr. d. J. die Zahl der Versicherten auf 26,397 Pers., die Versicherungssumme auf 45,604,000 Thlr., der Kapitalsonds auf 12,450,000 Thlr. gestiegen.

Alle Ueberschüsse fließen bei dieser auf Gegenseitigkeit beruhenden Anstalt unverkürzt an die Versicherten zurück. Durch den Durchschnitt dieser Dividende von 30 Proz. während des letzten Jahrzehnts hat sich der jährliche Aufwand für eine beim Tode zahlbare Versicherungssumme von 1000 Thlr für den Beitritt im 30. Jahre 35. Jahre 40. Jahre 45. Jahre 50. Jahre auf 18 thlr. 13 sgr. 20 thlr. 24 sgr. 23 thlr. 21 sgr. 27 thlr. 22 sgr. 33 thlr. 4 sgr. ermäßigt

Im Jahre 1864 wird eine Dividende von 37 Proz. und im Jahre 1865 eine solche von 38 Proz. vertheilt, wodurch noch grössere Ermäßigungen der Beiträge eintreten.

Außer den tarifmässigen Prämien resp. nach Abzug der Dividende sind keine Nebenkosten zu entrichten.

Auf diese Vorzüge verweisend, laden zur Versicherung ein

Wundarzt Fr. Kutter in Grünberg,
J. C. Sauermann in Crossen,
Baumeister A. Jäkel in Neusalz,
G. Klocke in Sagan,
Emil Bernhardt in Sprottau,
Theod. Neumann in Züllichau.

Gekleidete Puppen in grösster Auswahl, sowie Puppenkörper und Köpfe empfiehlt billigst Reinhold Wahl am Markt.

Wirklich guter Rath ist Tonnen Goldes wert.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Grünberg vorzüglich bei W. Levysohn:

Wie kommt ein Restaurateur (Schenk-wirth) zu Vermögen? Eine Auswahl praktischer Fingerzeige für Wirths. Auf Grund langjähriger Erfahrung zusammengestellt und herausgegeben von einem alten Restaurateur. Gr. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Diese Schrift giebt nicht eine Anzahl mehr oder weniger bekannter Recepte zur Anfertigung guter Spirituosen u. dergl., sondern löst ihre Aufgabe: „die Beantwortung einer Lebensfrage für so viele Wirths in den Städten und auf dem Lande, wie für alle die jungen Leute, welche sich als solche über kurz oder lang etablieren wollen.“ ebenso sachlich, als allgemein verständlich in wahrhaft überraschender Weise.

Dessau. Central-Verlag.

Wein-Verkauf bei:
Fleischer Nippe, 63r 7 sg. Donnerstag zum Frühstück warme Knoblauch- u. Blutwurst.

Carl Weise, Schützenstraße, 63r 7 sg. Dose fabr. Werthmann, Berl. St. 63r 7 sg. W. Fischer, guter, 8 sgr. H. Kunzel, 63r Weißwein 8 sg. im oberen Locale.

Geld- und Effecten-Course.									
Berlin. 6. Dezember.	Breslau. 5. Dezember.								
Schles. Pf. 3 1/2 p.Ct.: 91 G.	" 91 1/8 G.								
" " A. 4 p.Ct.: —	100 1/2 B.								
" " C. 4 p.Ct.: —	99 1/8 B.								
" " Russ.-Pf. —	99 1/8 G.								
" " Rentenbr.: 97 1/8 G.	97 11/12 G.								
" " Staatschuldabsch.: 90 1/2 G.	90 3/4 B.								
" " Freiwillige Anleihe: 101 G.	106 1/4 B.								
Anl. v. 1859 à 5 p.Ct. 105 1/4 G.	"								
" à 4 p.Ct. 96 3/4 G.	97 B.								
" à 4 1/2 p.Ct. 101 1/4 G.	101 1/8 B.								
" Prämienatl. 126 1/2 G.	127 1/2 B.								
Louis'or 110 1/8 G.	110 1/4 G.								
Goldkronen 9. 7 1/4 G.	"								

Marktpreise, vom 6. December.
Weizen 46—55 tlr. 56—64 sg.
Roggen 34 1/2 " 38—46
Hafer 20—23 " 24—27
Spiritus 12 3/4—5/6 " 11 1/2 Thlr.

Marketpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg den 5. December.				Schwiebus, den 26. November.				Sagan, den 3. December			
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.
Weizen	2 — —	1 28 —	2 — —	2 — —	2 — —	2 — —	2 — —	2 — —	2 8 9	2 2	2 2	6
Roggen	1 12 6	1 10 —	1 9 —	1 8 —	1 7 —	1 6 —	1 5 —	1 4 —	1 11 3	1 6	1 11	3
Gerste	1 11 6	1 10 —	1 8 —	1 7 —	1 6 —	1 5 —	1 4 —	1 3 —	1 11 3	1 6	1 11	3
Hafer	1 — —	27 —	1 1 —	1 1 —	29 —	29 —	29 —	29 —	1 1 3	—	—	27
Erbsen	2 12 6	2 10 —	2 10 —	2 10 —	2 7 6	2 7 6	2 7 6	2 7 6	— — —	— — —	— — —	6
Hirse	4 8 —	4 — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	—
Kartoffeln	18 — —	14 — —	11 — —	10 — —	10 — —	10 — —	10 — —	10 — —	15 — —	— — —	— — —	15
Heu, der Gr.	1 7 6	1 — —	1 — —	1 — —	1 — —	1 — —	1 — —	1 — —	1 15 7	1 7	1 7	6
Stroh, das Sch.	8 — —	7 7 6	7 7 6	7 7 6	— — —	— — —	— — —	— — —	5 10 11	5 10	5 10	—
Butter, das Pf.	8 6 —	8 — —	8 — —	8 — —	— — —	— — —	— — —	— — —	8 — —	— — —	— — —	7 6